

## **Bei allen Maßnahmen: An Flüchtlinge mit Behinderung denken!**



**Weibernetz e.V.**

Projekt: Politische  
Interessenvertretung  
behinderter Frauen

Bei der aktuellen Debatte um Flüchtlinge in Deutschland wird meist ausgeblendet, dass eine Vielzahl der Kinder und Erwachsene, die zu uns flüchten auch Beeinträchtigungen haben – laut Schätzungen sind es 10-15 Prozent. Sie benötigen Hilfsmittel, Unterstützung, Schutz, barrierefreie Unterkünfte etc.

Um die nötigen Hilfen zu bekommen, müssen sie eine Vielzahl von Anträgen bei unterschiedlichen Ämtern stellen, auf deren Bewilligung sie lange warten müssen. Das gilt z.B. für Papiere wie Anerkennung der Schwerbehinderung und einen Schwerbehindertenausweis.

Währenddessen versagen verschiedene Krankenkassen notwendige Hilfsmittel. Hinzu kommt, dass die meisten Unterkünfte nicht barrierefrei sind. Frauen mit Behinderung (und ihre Kinder) müssen zudem vor Gewalt geschützt werden.

### **All diese Aspekte müssen dringend in Schutzkonzepten, Leitfäden für Erstaufnahmestellen etc. berücksichtigt werden!**

Dabei ist es nicht zielführend, wenn in aktuellen Diskussionen, sei es um menschenwürdige Unterbringungsmöglichkeiten, Schutzkonzepte für Frauen oder Aufstockung von Beratungsstunden die verschiedenen Merkmale, die berücksichtigt werden, gegeneinander ausgespielt werden oder eine Wertigkeit vorgenommen wird. Es ist völlig unverständlich, wenn bei den aktuell verfassten Papieren zu Mindeststandards, Schutzkonzepten etc. wieder einmal Aspekte, die im Zusammenhang mit Behinderung stehen, fehlen.

Es kann nicht sein, dass infolge der Herausforderungen im Zusammenhang mit den vielen flüchtenden Menschen alle Aspekte der Barrierefreiheit, an denen es bekanntermaßen fehlt, erneut hinten angestellt werden sollen. Das wird dann nämlich dazu führen, dass beispielsweise zwar vereinzelt Schutzräume für Frauen zur Verfügung gestellt werden; wenn der Aspekt der Barrierefreiheit jedoch nie thematisiert wurde, eine Frau mit Behinderung ggf. leider keinen entsprechenden Schutz bekommt. Wenn jetzt schon mal Geld in die Hand genommen wird, um Teile der vorhandenen Infrastruktur wie Beratungsstellen etc. besser auszustatten, um auch Flüchtlinge beraten zu können, dann doch bitte gleich so, dass auch Aspekte der Barrierefreiheit mit berücksichtigt werden!

Dezember 2015

Brigitte Faber und Martina Puschke

Politische Interessenvertretung behinderter Frauen im Weibernetz e.V

**Weibernetz e.V.**

Politische Interessenvertretung behinderter Frauen  
Samuel-Beckett-Anlage 6, 34119 Kassel

Tel.: 0561 72 885 - 313

Fax: 0561 72 885 - 2310

E-Mail: [info@weibernetz.de](mailto:info@weibernetz.de)

Web: [www.weibernetz.de](http://www.weibernetz.de)